

# Gewaltpräventionskonzept



Grundschule Fredenbeck

**Raakamp 6**

**21717 Fredenbeck**

## **Vorbemerkungen**

An unserer Schule ist uns die gegenseitige Wertschätzung, Toleranz, Offenheit und Verantwortungsbewusstsein im friedlichen Umgang miteinander wichtig. Durch diese gemeinsam getragenen Werte ermöglichen wir ein angstfreies, positives Schulklima.

Die Grundschule nimmt in einem entwicklungspsychologisch besonders wichtigen Zeitraum Einfluss auf das Leben der SchülerInnen. Ein wichtiger Teil des Erziehungsauftrags von Grundschule ist die Förderung der Entwicklung sozial-emotionaler Kompetenzen unserer SchülerInnen. Eine altersangemessen ausgebildete Konfliktfähigkeit der Kinder ist wichtig für ein friedliches Miteinander.

Um dies zu gewährleisten und Situationen, in denen Schüler und Schülerinnen körperlich und/oder verbal gewalttätig werden, möglichst schon im Vorwege zu vermeiden, gibt es an unserer Schule unterschiedliche Präventionsmaßnahmen:

## **Feste, transparente Regeln und Grundlagen des Schulbesuchs**

- Die Schulordnung wird gemeinsam mit den Kindern besprochen
- Der Schulvertrag erläutert Kindern und Eltern die wichtigsten Regeln des sozialen Miteinanders. Die Kenntnisnahme wird durch die Unterschrift bezeugt. Der Schulvertrag verbleibt in der Akte des Kindes.
- Die Kenntnis des Waffenerlasses wird ebenfalls durch die Unterschrift der Eltern belegt. In diesem Erlass ist genau vermerkt, welche Gegenstände nicht auf das Gelände der Grundschule gebracht werden dürfen. Auch der Waffenerlass verbleibt in den Schülerakten.
- Durch die besprochene Busordnung wird Konflikten in der Zeit der Beförderung der Kinder von und zur Schule entgegengewirkt. Auch das Verhalten an den Haltestellen wird mit den Klassenlehrkräften erörtert.

## **Unterricht**

In den schuleigenen Arbeitsplänen der Grundschule Fredenbeck ist das soziale Miteinander als Lerninhalt insbesondere im Sach- und Religionsunterricht verankert. Besondere Unterrichtseinheiten sind an unserer Schule in dieser Hinsicht die Sozialtrainingsprogramme „Lubo“ und „Anton“, welche in der Eingangsstufe jährlich durchgeführt werden.

Auch zum Thema Prävention sexueller Gewalt werden Unterrichtseinheiten durchgeführt (Bsp. Sascha-Einheiten). Hierzu gehören auch Veranstaltungen zur Elterninformation Thema „Kinderstärken- Kinder schützen durch die Beratungsstelle Lichtblick und die Polizei.

Gefahren/Mobbing im Internet Mobbing ist ebenfalls ein wichtiger Punkt, insbesondere im Sachunterricht. Hierzu werden auch Theatervorstellungen der Polizei besucht.

## Partizipation der SchülerInnen

Als „Schule im Aufbruch“ ( <https://www.schule-im-aufbruch.de/was-ist-schule-im-aufbruch/> ) ist uns die Partizipation der Kinder an ihrer Lebenswelt wichtig. Daher stellen wir nicht nur ein festes Gerüst an Regeln für das friedliche Miteinander auf, sondern ermöglichen unseren Kindern eine aktive Teilhabe durch unterschiedliche Punkte:

- Flurkonferenzen  
Einmal monatlich wird in jedem unserer Lernhäuser eine Flurkonferenz abgehalten. Hier werden Lernergebnisse präsentiert, aktuelle Themen erörtert und auch Konflikte besprochen. Geleitet werden die Konferenzen durch SchülerInnen. Die Lehrkräfte stehen ihnen beratend zur Seite.
- KlassensprecherInnen  
Innerhalb der Klassen können Konflikte auch an KlassensprecherInnen herangetragen werden, die mit Unterstützung der Lehrkraft Wege zur Lösung suchen.
- Schülervertretung  
Alle KlassensprecherInnen der Schule sind Teil der Schülervertretung. Jeweils einmal zwischen allen längeren Ferien (Sommer-, Weihnacht-, Osterferien) findet ein gemeinsames Treffen statt, geleitet von einer Lehrkraft. Hier werden unter anderem Konflikte besprochen, die in einem größeren Zusammenhang als einem Lernhaus stehen.
- Streitschlichter  
An unserer Schule ist die Ausbildung von Streitschlichtern innerhalb der AGs der vierten Klassen etabliert. Ausgebildete Streitschlichter stehen den Kindern in den Pausen bei Konflikten zur Verfügung. Gut sichtbar sind sie auf unserem großen Schulhof durch das Tragen von Warnwesten.
- Fluraufsichten  
Der Beginn und das Ende der Pausen wird von SchülerInnen der vierten Klassen in den Gängen beaufsichtigt. Sie weisen MitschülerInnen bei Bedarf auf die vereinbarten Verhaltensregeln in den Gängen hin.

## Sozialarbeiterin

Seit 01.02.2020 ist eine Sozialarbeiterin an unserer Schule tätig, welche die MitarbeiterInnen im Umgang, besonders aber in der Zusammenarbeit mit Elternhaus und außerschulischen Beratungsstellen unterstützt.

In der Schulsozialarbeiterin finden die Kinder ein offenes und diskretes Ohr für Sorgen und Nöte. Dadurch wirkt sie präventiv gegen Konflikt- und Gewaltsituationen. Eine Organisation von Projekttagen, in Zusammenarbeit mit verschiedenen außerschulischen Stellen, ist perspektivisch vorgesehen.

### **Das Prisma**

Es gibt Situationen, in denen SchülerInnen, insbesondere mit sozial-emotionalen Auffälligkeiten, am Regelunterricht zeitweise nicht teilnehmen können.

Häufig ist mangelnde Konzentrationsfähigkeit der Grund, aber auch Konflikte mit MitschülerInnen können dazu beitragen, dass Kinder nicht effektiv am Unterricht teilnehmen können.

Die Sozialarbeiterin unterstützt im Prisma, Kinder darin ihre sozial/emotionalen Fähigkeiten auszubauen. Im Prisma finden die Kinder generell, aber insbesondere in akuten Konfliktsituationen einen Ort, an dem sie Aggressionen abbauen und Entspannung erlangen können, ohne das Unterrichtsgeschehen zu beeinflussen.

Die SchülerInnen können durch Spielen, Lesen, Malen, Snoezeln oder einfach nur Reden, zur Ruhe kommen, ihre Probleme ausdrücken und Lösungen finden. Eine Rückkehr in den Klassenraum kann flexibel erfolgen.

Abhängig ist das Vorhalten dieser Präventionsmaßnahme von der räumlichen und personellen Ausstattung der Grundschule.

### **Aufarbeitungen von Konfliktfällen**

Trotz aller Präventionsmaßnahmen ergeben sich Konfliktsituationen mit unangemessenem Verhalten, auf welches auch im Hinblick auf den Schutz aller SchülerInnen und MitarbeiterInnen der Grundschule reagiert werden muss. Dies geschieht durch folgende Maßnahmen:

- Klassenkonferenzen zu Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen  
Eltern des betreffenden Kindes und auch das Kind selbst haben zu Beginn der Konferenz die Möglichkeit, Stellung zur Situation zu beziehen.

Danach wird mit den Mitgliedern der Klassenkonferenz darüber beraten, welche Konsequenzen erfolgen. So kann zum Beispiel beschlossen werden, dass das verhaltensauffällige Kind bestimmte Dinge/ Tätigkeiten zur Wiedergutmachung des Fehlverhaltens leisten muss. Bei wiederholter Notwendigkeit einer Klassenkonferenz erfolgt eine Steigerung der Konsequenzen, bis hin zu einem Ausschluss des Kindes vom Unterricht.

- Bei schwerer Körperverletzung/ schwerwiegenden Mobbingfällen erfolgt die Meldung der Situation an die Polizei und das Jugendamt. Die Zusammenarbeit mit diesen außerschulischen Einrichtungen ist ein wichtiges Instrument in der Aufarbeitung gravierender Gewaltfälle an Schulen.

### **Zusammenarbeit mit BesE**

Unsere Schule arbeitet mit dem Beratungszentrum für sozial-emotionale Entwicklung des Landkreises Stade zusammen. Die MitarbeiterInnen der Einrichtung führen Unterrichtshospitationen in den Klassen mit auffälligen Kindern, sowie Beratungsgespräche mit Kollegen und Eltern durch. Hier wird beraten, wie das Kind in seiner sozial-emotionalen Entwicklung innerhalb der Schule, aber auch im Elternhaus und durch weitere außerschulische Einrichtungen und Diagnose-/ Therapiemöglichkeiten gefördert werden kann.

### **Außerschulische Einrichtungen**

Sozial-emotional auffälliges Verhalten von Kindern beeinflusst nicht nur Schule. Das Kind ist Teil einer Familie, welche unter Umständen weitere Hilfen benötigt.

In Beratungsgesprächen mit Eltern verweisen wir auch an Stellen, welche zusätzlich positiven Einfluss auf das Verhalten auffälliger Kinder nehmen können. Zu nennen ist hier vor allem die Erziehungsberatungsstelle und das Jugendamt. Wir unterstützen die Eltern unserer SchülerInnen darin, bei Bedarf diese Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Fredenbeck, November 2020